



ADLAF e.V.

Newsletter

Juli 07/2019

www.adlaf.de



Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands

2



Allgemeine Mitteilungen

6



Vorstellung neuer Mitglieder

7



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

9



Calls for Papers

10



Veröffentlichungen

10



Neue Forschungsprojekte

17



MITTEILUNGEN DER INSTITUTIONELLEN MITGLIEDER UND DES VORSTANDS

ADLAF-Festschrift erschienen



Birle, Peter; Nolte, Detlef (Hrsg.)
50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung ADLAF
 (Bibliotheca Ibero-Americana, 172) 260 p., ISBN
 9783964568724, 24,00 €

Im Juni 2015 feierte die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) ihr 50-jähriges Bestehen. Der vorliegende Band präsentiert nach einem Vorwort des gegenwärtigen Vorsitzenden Thomas Fischer eine Studie zur Entwicklung der ADLAF bis Ende der 1980er Jahre und eine Analyse der Veränderungen der deutschen Lateinamerikaforschung vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute.

Ein Exemplar der Festschrift wird jedem ADLAF-Mitglied demnächst postalisch zugeschickt.

Call for Papers ADLAF-Tagung 04.-06. Juni 2020 in München Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika



Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika

Spanische Version:

http://www.adlaf.de/es/tagungen/Congreso_2020.php

Portugiesische Version:

http://www.adlaf.de/pt/tagungen/Congresso_2020.php

Kontakt: adlaf-2020@ku.de

Die Tagung wird im Kongresszentrum der Hanns-Seidel-Stiftung in München in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung ausgerichtet.

Im Rahmen ihrer interdisziplinären Tagung zum Thema "Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika", die vom 04.-06. Juni 2020 im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung in München stattfindet, lädt die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) zur Einreichung von Präsentationsbeiträgen ein. Die Kurzfassungen (max. 200 Wörter) sollten zusammen mit Angaben zur Person der Autorin/des Autors (max. 500 Zeichen) bis zum **30. September 2019** an die Emailadresse adlaf-2020@ku.de geschickt werden. Die Auswahl und Information der Referent*innen erfolgt bis Ende Oktober 2019. Sie ist nicht mit einer Zusage für die Finanzierung etwaiger Reise- und Aufenthaltskosten durch die ADLAF verbunden.

Der Umgang mit der Ressource Wissen stellt eines der brisantesten und meist diskutierten Themen unserer Gegenwart dar. Bei den global geführten Debatten und Konflikten um die Verwertbarkeit, den Transfer, die Monopolisierung bzw. Demokratisierung und Diversifizierung von Wissen geht es stets auch um Fragen gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Macht. So ermöglichen neue Technologien und Medienformate einerseits einen verbesserten Zugang zur Ressource Wissen und damit ein höheres Maß an Partizipation für breitere Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig fördert die Inwertsetzung von Wissen durch globale Konzerne, z.B. durch (illegale) Datenbeschaffung oder die Beanspruchung und Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte, die Bildung von Wissensmonopolen, die kommerziellen Zwecken dienen und soziale Ungleichheiten verschärfen.

Diese auch für Lateinamerika in höchstem Maße relevanten Themen werden auf der Tagung durch einen Aspekt ergänzt, der die Produktion, Transformation und Speicherung von Wissen stärker vor einem wissenschaftlich-kulturellen Hintergrund reflektiert. Dabei stehen einerseits Fragen der Digitalisierung und der digitalen Transformation im Vordergrund, die unter dem Schlagwort Digital Humanities bzw. Digital Turn in den letzten Jahren zum key issue in den Geistes- und Sozialwissenschaften avancierten. Andererseits legt die kulturelle und sprachliche Diversität Lateinamerikas aber auch eine grundsätzliche Hinterfragung europazentrierter Epistemologien nahe. Erwünscht ist daher die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Artikulationen von Wissen seitens unterschiedlicher Akteure und den Dynamiken der Wissensproduktion in kolonialen und postkolonialen Kontexten. Bezogen auf alle genannten Aspekte stellt sich die Frage, ob und inwiefern das Verhältnis von Wissen, Macht und Digitalisierung in Lateinamerika einen Sonderfall darstellt oder ob hier globale Trends abgebildet werden.

Die ADLAF-Tagung 2020 bietet eine Plattform für Akteure aus Wissenschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft, um solche Fragen interdisziplinär zu diskutieren und damit auch den Dialog zwischen der Wissenschaft und außeruniversitären Institutionen zu stärken. Wir laden alle Interessierten dazu ein, Vorschläge zu den folgenden drei Themenfeldern einzureichen:

1. Wissensproduktion - Wissenstransfer - Wissensmonopole

Im Rahmen dieses Themenfeldes geht es zunächst um die Frage, welche Wissenskonzepte in Lateinamerika verwendet werden. Dabei interessiert beispielsweise das Verhältnis zwischen akademischem Wissen und traditionellem bzw. indigenem Wissen. Prozesse der Produktion, Aneignung, Übersetzung und Adaption von Wissen spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Zentrale Leitfragen lauten:

- Wir wird Wissen in Lateinamerika produziert? Wie wirken sich gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen auf die Produktion von theoretischem und empirischem Wissen aus?
- Wie wird Wissen transferiert und in Wert gesetzt, beispielsweise in Landwirtschaft und Agrarpolitik und im Dienstleistungsbereich?
- Welcher Umgang erfolgt mit traditionellem bzw. indigenem Wissen?
- Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch die digitale Transformation, beispielsweise die Entschlüsselung und Inwertsetzung der genetischen Ressourcen des Amazonas?

- Wie frei/ beschränkt bzw. gleich/ ungleich ist der Zugang zu Wissen? Wer bestimmt darüber? Wie können durch Partizipation, Teilhabe und Dezentralisierung von Wissen Demokratisierungsprozesse gefördert werden?
- Wie verändern sich wissenschaftliche Disziplinen, Methoden und Arbeitsweisen im Zuge der digitalen Transformation (Stichworte Digital Turn, Digital Humanities)?
- Welche Wissensmonopole bestehen? Wie wirkt sich dies auf soziale Ungleichheiten aus?
- Welchen Platz nimmt Lateinamerika in der globalen Wissensökonomie ein? Wie wirkt sich die digitale Transformation (z.B. Open Access Publishing) auf bestehende Asymmetrien, Ungleichheiten und Dichotomien zwischen Zentren und Peripherien aus?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der digitalen Transformation für das Verhältnis zwischen lokalen und "globalen" Wissensordnungen?
- Wie werden räumliche Ordnungen durch Verbreitung hegemonialen Wissens (re)produziert? Inwiefern können alternative Formen der Wissensproduktion und des Wissenstransfers diese Ordnungen hinterfragen?
- Welche Rolle kommt Kulturinstitutionen wie Museen, Bibliotheken und Archiven im Kontext der Wissensproduktion und des Wissenstransfers zu?

2. Wissen - Medien - Macht

Im Rahmen dieses Themenfeldes geht es um das Verhältnis zwischen Wissen und Macht, insbesondere um die Frage, wie gesellschaftliche und politische Akteure in Lateinamerika mit Wissen umgehen und inwiefern sich durch die digitale Transformation Machtverschiebungen ergeben. Zentrale Leitfragen lauten:

- Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der digitalen Transformation für die Demokratie in Lateinamerika? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang traditionelle Medien und neue soziale Medien?
- Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der wachsenden Mobilität von Informationen?
- Wie entwickeln sich die Machtverhältnisse zwischen traditionellen und neuen sozialen Medien?
- Wie verändern sich die Handlungsspielräume zivilgesellschaftlicher Akteure durch die digitale Transformation? Inwiefern werden Meinungsfreiheit und -vielfalt durch Kontroll- und Abhörmöglichkeiten gefährdet (Stichwort Shrinking Spaces)?
- Wie nutzen gesellschaftliche und politische Akteure (Regierungen, Parteien, soziale Bewegungen, etc.) die Möglichkeiten, die sich durch die Entwicklung neuer Medien ergeben? Wie verändern sich diese Akteure selbst im Zuge der digitalen Transformation?
- Inwiefern können alternative - z.B. kommunale - Medien die Deutungshoheit großer medialer Akteure herausfordern?
- Welche (sicherheits)politischen Herausforderungen (z.B. Cybersecurity, Einmischung von Hackern in Wahlkampagnen, Fake News) ergeben sich aus der digitalen Transformation? Wie gehen die verschiedenen Akteure damit um?
- Welche Rolle spielt Lateinamerika im Rahmen der digitalen Innovation im weltweiten Vergleich und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Position der Region im globalen Machtgefüge?
- Welche Bedeutung kommt Prozessen wie Data Mining und Big Data in Lateinamerika zu? Wie werden die damit verbundenen rechtlichen, epistemologischen, ethischen und praktischen Aspekte diskutiert?
- Welche Herausforderungen ergeben sich für weitere Politikfelder, beispielsweise für die Zukunft der Arbeit oder die Entwicklung der Justizsysteme?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der digitalen Transformation für die Arbeitsmärkte in Lateinamerika?

3. Dynamiken des Wissens - Kulturelle Perspektiven

Dieses Themenfeld ist den kulturellen und historischen Dimensionen der Produktion, Verbreitung und Aneignung von Wissen in Lateinamerika gewidmet. Dabei geht es um die Wechselwirkungen zwischen Akteuren, Medien und Institutionen bei der Produktion von Wissen. Zentrale Leitfragen lauten:

- Welche Rolle spielen kulturelle Kontakte, Transkulturationsprozesse, Migration, koloniale und postkoloniale Effekte im Hinblick auf die Produktion, Verbreitung und Aneignung von Wissen in Lateinamerika?
- Welche Auswirkungen haben die Kämpfe um das Recht auf Wissen auf die Gedächtnispolitik, die Bewahrung des kulturellen Erbes und die Bildung?
- Welche literarischen und künstlerischen Entwürfe und Gegenentwürfe zu Wissens- und Machtdispositiven zeigen sich in der aktuellen lateinamerikanischen Produktion?
- Wie wird die digitale Transformation in Literatur, Film, Performance und Bildender Kunst inszeniert?
- Mit welchen Mitteln und Strategien generieren bzw. artikulieren gesellschaftliche Akteure eigenes Wissen, das nicht mit den hegemonialen Epistemologien bzw. herrschenden Wissensordnungen korrespondiert oder mit diesen in Konflikt steht?
- Mit welchen theoretischen und methodologischen Konzepten wird die interpretative Vorherrschaft europazentrierter Wissenskonzepte kritisch reflektiert?
- Welche Rolle spielen Sprachen und Übersetzungsprozesse bei der Übertragung, Aneignung und Interpretation von Wissen?

Als interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft ist die ADLAF besonders an Vorschlägen interessiert, die über eng begrenzte disziplinäre Perspektiven hinausgehen und versuchen, am konkreten Gegenstand verschiedene Perspektiven zu integrieren.



ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Neues aus der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts: Gebührenfreie Bibliotheksausweise

Neues aus der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts: Gebührenfreie Bibliotheksausweise

Ab 1. Oktober 2019 bieten wir Ihnen - zunächst während einer Pilotphase von zwei Jahren - den Bibliotheksausweis und den Lesesaalausweis des Ibero-Amerikanischen Instituts kostenlos an. Dies gilt für alle Ausweise, die ab dem genannten Datum neu ausgestellt oder verlängert werden. Mit den Ausweisen können Sie unsere Bestände in Berlin vor Ort nutzen sowie über den OPAC www.iaicat.de auch auf alle lizenzpflichtigen e-books, e-journals und Datenbanken zugreifen.

„Netzwerktreffen Bayern - Mexiko 2019“ in München

Eine gelungene Veranstaltung von BAYLAT, dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) und dem Mexikanischen Konsulat mit Sitz in Frankfurt am Main

Am 11. Juli 2019 veranstaltete das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) sowie dem Mexikanischen Konsulat mit Sitz in Frankfurt am Main das „Netzwerktreffen Bayern - Mexiko“ in München. Ziel der Veranstaltung war es, den Austausch zwischen Mexiko und dem Freistaat Bayern in Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Lehre zu stärken und weiter auszubauen. Das Treffen im historischen Festsaal des StMWi war mit rund 70 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Unter ihnen waren WissenschaftlerInnen aus Mexiko und Bayern, VertreterInnen aus Wirtschaft und Politik sowie RepräsentantInnen von International Offices und Akademischen Auslandsämtern der bayerischen Hochschulen. RepräsentantInnen von sieben mexikanischer Hochschulen, mehrheitlich (Vize)RektorInnen, nahmen an dem Netzwerktreffen teil.

Die TeilnehmerInnen wurden von **Ulrike Hoffmann**, zuständig für Internationalisierung für den Länderbereich Lateinamerika und China des StMWi, **Dr. Irma de Melo-Reiners**, Geschäftsführerin des Bayerischen Hochschulzentrums für Lateinamerika (BAYLAT), und **I.E. Botschafterin Cecilia Villanueva Bracho**, Konsulin des Mexikanischen Konsulats in Frankfurt, willkommen geheißen.

Im ersten Themenblock der Veranstaltung standen bilaterale Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft im Fokus. Wichtige Punkte der ReferentInnen waren zwischenstaatliche Ausbildungskonzepte sowie das Potenzial Mexikos als Innovationsstandort. Im Anschluss ging es um den Austausch und um Kooperationen in Forschung und Lehre zwischen Mexiko und Bayern bzw. Deutschland. Ein besonderes Augenmerk des Tagesprogramms lag auf den darauffolgenden Kurzdarstellungen mexikanischer Hochschulen, die von folgenden VertreterInnen präsentiert wurden:

- **María Elena Camacho-Mohr, M.A.**, Repräsentantin der UAEMex in Europa, Universidad Autónoma del Estado de México (UAEMex)
- **Jesús Daniel Fernández Quiroz, PhD.**, Forschungsprofessor, Universidad de Sonora
- **Dr. Bruno Gandlgruber**, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Interkulturelle Kommunikation, Universität Passau und Universidad Autónoma Metropolitana (UAM)

- **Adriana Haro-Luviano de Rall, M.A.**, Direktorin, Zentrum für Mexikostudien UNAM-Deutschland, Universidad Nacional Autónoma de México
- **Dr. Melissa Schumacher**, Professorin / Forscherin, Universidad de las Américas Puebla (UDLAP)
- **Dr. Gustavo Vega Cánovas**, Generalsekretär, El Colegio de México (CM)
- **Prof. Alejandra Vilalta-Perdomo**, Director of International Development/Global Initiatives, Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey

Zur Vertiefung der Einzelgespräche wurde anschließend zum Abendempfang im Münchner Instituto Cervantes geladen. Die rund 50 Gäste wurden vom neuen Hausherrn und Institutsleiter **Felipe Santos Rodríguez** und von **Dr. Bernd Forster**, Leiter des Referats Internationale Beziehungen West- und Nordeuropa, Asien-Pazifik, Lateinamerika, Israel der Bayerischen Staatskanzlei, begrüßt.

Für die mexikanische Delegation organisierte BAYLAT am Tag darauf (12. Juli) einen Besuch des Bayerischen Landtags. **Karl Freller**, 1. Vizepräsident des Bayerischen Landtags, lud die TeilnehmerInnen auf ein bayerisches Weißwurstfrühstück und einen Rundgang durch den Landtag ein.

Mexiko ist für Bayern der zweitgrößte Handelspartner in Amerika und hat als aufstrebender Wissenschafts- und Forschungsstandort für die bayerischen Hochschulen einen hohen Stellenwert. Nicht zuletzt dadurch stieß das „Netzwerktreffen Bayern - Mexiko“ am 11. Juli 2019 in München bei den VertreterInnen aus Wirtschaft, Bildung und Politik sowohl auf bayerischer bzw. deutscher als auch auf mexikanischer Seite auf großes Interesse. Die Veranstaltung bot einen idealen Rahmen um Bildungsinstitutionen, Firmen, politische Vertretungen und deren RepräsentantInnen kennenzulernen und beide Weltregionen einander näher zu bringen.

VORSTELLUNG NEUE MITGLIEDER

Centro de Estudios Latinoamericanos (CELA) Kassel



Das im Mai 2018 eröffnete *Centro de Estudios Latinoamericanos* (CELA) ist ein Zentrum für die Forschung mit und über Lateinamerika in Kassel. Das Forschungszentrum bündelt die Lateinamerikaforschung an der Universität Kassel und vertritt diese Forschungen als Institution in der Region, deutschlandweit und natürlich auch international. Wir sind das erste

Lateinamerikazentrum in Hessen und haben daher auch das Ziel, die Lateinamerikaforschung in Hessen zu bündeln und gut sichtbar zu machen.

CELA versteht sich als interdisziplinäres Forschungszentrum, das für unterschiedliche Typen von Zusammenarbeit offen ist. Für internationale Partnerinstitutionen und an Kooperationen mit Kassel interessierte lateinamerikanische Kolleginnen und Kollegen fungiert CELA als Ansprechpartner und bietet ein Netzwerk, das die Anbahnung von Projekten erleichtert und unterstützt.

Das Zentrum bildet eine Dachstruktur für verschiedene Initiativen und Forschungsfelder. Die in CELA gebündelten Forschungen verbinden Gesellschaftswissenschaften, Geistes- und Kulturwissenschaften, Berufliche Bildung, Lehrerbildung und Didaktik. Krisen und Krisenbewältigungen in Gesellschaft, Politik und Umwelt sowie soziale Ungleichheit sind zentrale Themen vieler im CELA aktiven Forscherinnen und Forscher. Dieses Profil hängt mit der engen Verbindung zwischen CELA und dem vom BMBF geförderten Forschungsverbund CALAS (*Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences*) zusammen. CALAS hat sein institutionelles Zentrum in Guadalajara (México) und bildet zusammen mit den drei

Regionalzentren in Buenos Aires, Costa Rica und Quito ein institutionelles Netzwerk. Der CALAS-Verbund, an dem die Universität Kassel in leitender Funktion beteiligt ist, erforscht Krisen und Strategien gegen Krisen und geht davon aus, dass Lateinamerika sich durch eine besonders kreative Suche nach Lösungen auszeichnet. Weitere Forschungsgruppen widmen sich kulturellen Mustern von Arbeit in Lateinamerika, erforschen die Zusammenhänge von Sprache, Erzählung und Identität oder analysieren diskursive Konstruktionen von Memoria oder nationalen Identitäten. Einen weiteren wichtigen Arbeitsbereich bildet die Internationalisierung der Lehrerbildung an der Universität Kassel, an der CELA aktiv mitwirkt.

Der Veranstaltungskalender von CELA ist vielfältig. Er umfasst Vorträge und Autorenlesungen sowie Ringvorlesungen. Eine Konstante soll eine jährliche internationale Tagung im Juli werden, das *Encuentro CELA*, das 2018 und 2019 bereits mit großer Resonanz stattfand. Die diesjährige Tagung hatte das Thema *América Latina Contemporánea: la izquierda languidece, la derecha asciende* und konnte als Vortragende etwa Alejandro Grimson (Buenos Aires) und Jessé de Souza (Juiz de Fora, Brasil) gewinnen. Zum gleichen Thema veranstaltete CELA im Sommersemester 2019 mit großem Erfolg eine Ringvorlesung sowie eine Podiumsdiskussion.

CELA wird von einem vierköpfigen Leitungsgremium koordiniert, dem Hans-Jürgen Burchardt (Politikwissenschaft), Ute Clement (Berufliche Bildung), Angela Schrott (Romanische Sprachwissenschaft) und Jan-Henrik Witthaus (Hispanistische Literatur- und Kulturwissenschaft) angehören. Hans-Jürgen Burchardt und Angela Schrott vertreten das CELA als Direktorium nach außen.

Es ist für das frisch gegründete CELA eine schöne Bestätigung, dass wir so schnell Aufnahme in den ADLAF-Kreis gefunden haben. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und das Netzwerken mit den ADLAF-Mitgliedern!

Angela Schrott und Hans-Jürgen Burchardt

Mehr Infos unter: <https://www.uni-kassel.de/forschung/cela/centro-de-estudios-latinoamericanos/>



KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Seminario Internacional "Bauhaus y Latinoamérica: El balance de un siglo (1919-2019)"



Seminario Internacional "Bauhaus y Latinoamérica: El balance de un siglo (1919-2019)"

Zeit & Ort:

13.09.2019 | 12:00

ZI Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin, Rüdeshheimer Str. 54-56, 14197 Berlin

Raum 201

https://www.lai.fu-berlin.de/termine_lai/130919_tagung_bauhaus.html

CALAS-Konferenzbericht



¿Latinoamérica y paz? Nuevas propuestas sobre paz y violencia

CALAS-Konferenzbericht

<http://www.calas.lat/noticias/%C2%BFlatinoam%C3%A9rica-y-paz-nuevas-propuestas-sobre-paz-y-violencia>

Seminar on Youth and Citizenship in the European Union, Latin America and the Caribbean.

Hamburg, September 24th-25th, 2019

Seminar on Youth and Citizenship in the European Union, Latin America and the Caribbean.
Hamburg, September 24th-25th, 2019

The incorporation of youth in the solution of national, regional and global challenges is a necessary condition for the improvement of the functioning of political, economic and social systems, and the

sustainability of the planet. The European Union and Latin America and the Caribbean have a responsibility in this field, based on the shared democratic values and principles.

In the two day seminar academics dedicated to youth studies, as well as policymakers, representatives of youths, public institutions and practitioners will share their visions, experiences, challenges and proposals to positively increase the presence of youth in initiatives aimed at resolving public problems in our regions.

The meeting will be held in Spanish and English, will take place on September 24 and 25, 2019. The first session open to a larger audience, will take place in the morning of September 24th at the headquarters of the Senate, later on the seminar will continue at the venue of the Institute of Latin American Studies GIGA in Hamburg. Inscription is required for both events.



CALLS FOR PAPERS

2nd Conference "A window onto Latin-America: A 21st Century Resignification of the Never-ending Conquest"

Has the colonization of Latin-America really ended? Have we overcome the cultural and ideological of the European rule two centuries ago?

What are the long-lasting consequences of the colonization and how do they manifest today?

"A Window onto Latin America: A 21st Century Resignification of the Never-ending Conquest" is an interdisciplinary conference within the Arts and Humanities, with the aim to raise a discussion about the current state of the cultural, ontological, epistemological and ideological state of Latin America.

We are inviting scholars and early-career researchers from the Arts and Humanities - but without excluding other disciplines - to participate with 15 minutes papers in this one-day conference in the University of York, England.

Further info. Please go to:

<https://sites.google.com/york.ac.uk/windowontolatinamerica2/>



VERÖFFENTLICHUNGEN

IBEROAMERICANA. América Latina - España - Portugal Año XIX (2019) N° 71

IBEROAMERICANA. América Latina - España - Portugal
Año XIX (2019) N° 71

Con el Dossier: **Comprender la conquista de México desde el siglo XXI**

La controversia sobre la conquista de México es tan antigua como este acontecimiento histórico y, sin embargo, conserva aún hoy gran relevancia y actualidad. Frente a la versión binaria de "vencedores y vencidos", que continúa prevaleciendo en muchas interpretaciones, este dossier pone en cuestión la dicotomía entre españoles victoriosos e indios derrotados y presenta nuevas

investigaciones sobre este acontecimiento secular desde diferentes perspectivas disciplinarias y nacionales.

Disponible en [versión impresa](#) y online con [acceso abierto y gratuito en el sitio de la revista](#).

IBEROAMERICANA. América Latina - España - Portugal

ISSN (print): 1577-3388

ISSN (online): 2255-520X

DOI: 10.18441/ibam

URL: <http://journals.iai.spk-berlin.de/index.php/iberoamericana/index>

CONTENIDO

DOSSIER: Comprender la conquista de México desde el siglo XXI

Comprender la conquista de México desde el siglo XXI. Introducción
Stefan Rinke, Federico Navarrete Linares

Conquista, memoria y cultura material en la Nueva España, siglos XVI y XVII
Nino Vallen

Las historias tlaxcaltecas de la conquista y la construcción de una memoria cultural
Federico Navarrete Linares

Reading Between the Lines: An Indigenous Account of Conquest on the Missing Folios of Codex Azcatitlan
Angela Herren Rajagopalan

La "mala nueva". La llegada del cristianismo en sermones en lengua náhuatl de la primera mitad del siglo XVI
Berenice Alcántara Rojas

La refracción de la memoria: dos narrativas coloniales zapotecas sobre la conquista
David Tavárez

ARTÍCULOS Y ENSAYOS

La publicación de La Florida del Inca. Garcilaso en sus muchos nombres
José Miguel Martínez Torrejón

O saber médico e o corpo das mulheres no Brasil colonial: a tradição médica da metrópole na Capitania da Paraíba
Luisa Stella de Oliveira Coutinho Silva

¿Qué expresan los locos iberoamericanos? Las fuentes narrativas y sus posibles abordajes
Yonissa Marmitt Wadi, Teresa Ordorika, Aida Alejandra Golcman

Los intercambios culturales y académicos entre Italia y Argentina en el periodo de entreguerras: el rol de universidades e institutos culturales en la Argentina

Laura Fotia

Tenório de Albuquerque: um brasileiro no Terceiro Reich (1936-1937)

Marcelo Alves de Paula Lima

FORO DE DEBATE

Aproximaciones a las relaciones culturales latinoamericanas

Valeska Díaz Soto, Verónica Montero Fayad, Símele Soares Rodrigues, Francesco Davide Ragno, Francisco Rodríguez Jiménez, Maud Delevaux

NOTAS

De leyendas negras y Españas imaginarias

José Manuel López de Abiada

Reseñas iberoamericanas

Nueva edición Revista iMex



México Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico

ISSN 2193-9756



Nueva edición:

[XVI. México espectral](#)

Editor: Alberto Ribas-Casasayas

DOI: 10.23692/iMex.16

Página web: [iMex Revista](#)

Edición completa (PDF): [XVI. México espectral](#)

[Ámbito cultural:](#)

[Jacobo Sefamí \(en prensa\): 'Las andanzas del sarape'.](#)

[Susanna Mogollón Guarín / Bianca Morales García \(trad.\): 'Die Abenteuer des Sarapes'.](#)

Neuerscheinung CIAS Bielefeld

Publikation in der Unterrichtsmaterialreihe „Wissen um globale Verflechtungen“

Mappe 7: Respekt, Ehre, Verdienst?

Die Upmanns - Geschichte eines globalen Familienunternehmens.

Unterrichtsbausteine für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I

<https://www.uni-bielefeld.de/cias/unterrichtsmaterialien/Mappe7.html>

LITERATURA



Correa Ramón, Amelina
[“¿Qué mandáis hacer de mí?”: una historia desvelada de relecturas teresianas en el contexto cultural de entresiglos](#)

(Ediciones de Iberoamericana, 109)
 280 p., ISBN 9788491920786, 29,80 €

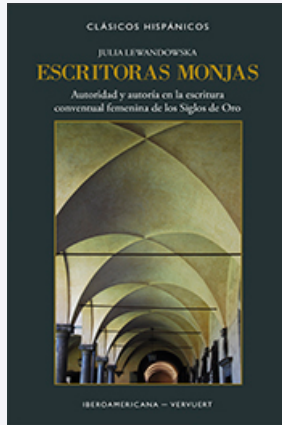
Este libro analiza el auge que la figura de Teresa de Jesús experimentó entre la conmemoración del tercer centenario de su muerte (1882) y su canonización (1922), décadas fecundas en acercamientos teresianos, en especial, los hagiográficos y canónicos, pero también relecturas desde planteamientos heterodoxos, a la luz, por ejemplo, de un credo muy difundido en la época: el espiritismo, vinculado con el anarquismo, el feminismo, la masonería y otras tendencias disidentes.



Cortez, Enrique
[Biografía y polémica: el Inca Garcilaso y el archivo colonial andino en el siglo XIX](#)

(Parecos y Australes. Ensayos de Cultura de la Colonia, 22) 344 p., ISBN 9788491920892, 28,00 €

Este libro ofrece una hipótesis sobre la formación del archivo colonial andino y un análisis del destino crítico de la obra del Inca Garcilaso durante el siglo XIX. Junto a la exaltación nacionalista del cronista mestizo como “primer peruano”, este estudio muestra cómo en ese mismo movimiento de edificación biográfica se constituyó un campo de investigación, los estudios coloniales andinos, a partir de una conceptualización de lo colonial y una redefinición de su archivo. Publicado en 2018. Edición en rústica.



Lewandowska, Julia

[Escritoras monjas: autoridad y autoría en la escritura conventual femenina de los Siglos de Oro](#)

(Clásicos Hispánicos, 17) 530 p., ISBN 9788491920465, 48,00 €

El presente volumen analiza la autoría y autoridad literarias femeninas en el contexto del monacato hispánico, trazando un amplio panorama de la antropología cultural, política y religiosa de los Siglos de

Oro. Presenta la creación de diecisiete escritoras religiosas, monjas y beatas, de los siglos XVI y XVII, hasta ahora poco estudiadas o prácticamente desconocidas, aportando nuevas referencias bibliográficas y material original sobre la espiritualidad de las mujeres de la Alta Edad Moderna y las primeras tradiciones literarias femeninas en el mundo ibérico.

ESTUDIOS CULTURALES



Birle, Peter; Nolte, Detlef (Hrsg.)

[50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung ADLAF](#)

(Bibliotheca Ibero-Americana, 172) 260 p., ISBN 9783964568724, 24,00 €

Im Juni 2015 feierte die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) ihr 50-jähriges Bestehen. Der vorliegende Band präsentiert nach einem Vorwort des gegenwärtigen Vorsitzenden Thomas

Fischer eine Studie zur Entwicklung der ADLAF bis Ende der 1980er Jahre und eine Analyse der Veränderungen der deutschen Lateinamerikaforschung vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute.

HISTORIA



Góngora Mera, Manuel; Vera Santos, Rocío; Costa, Sérgio (ed.)
[Entre el Atlántico y el Pacífico Negro: afrodescendencia y regímenes de desigualdad en Sudamérica](#)

(Bibliotheca Ibero-Americana, 174) 660 p., ISBN 9788491920847, 48,00 €

En Sudamérica, la desigualdad social tiene un color de piel. Y esto ocurre a pesar de que la discriminación por distinciones étnicas, raciales, de color, linaje u origen nacional está proscrita en todas las constituciones nacionales y en tratados internacionales ratificados por los respectivos estados. En la mayoría de los países, los afrodescendientes están sobrerrepresentados dentro de la población más pobre y marginada. Esas desigualdades, legadas por la esclavitud, el colonialismo y el racismo persistente, siguen siendo producidas y reproducidas en la vida cotidiana y en la instituciones.

LINGÜÍSTICA



Dorta, Josefa (ed.)
[Investigación geoprosódica: AMPER: análisis y retos](#)

(Lingüística Iberoamericana, 77) 168 p., ISBN 9788491920397, 24,00 €

Esta monografía ilustra con algunos trabajos representativos los análisis, herramientas y avances del proyecto AMPER (Atlas Multimedia Prosodique de l'Espace Roman), pionero en el ámbito de los estudios prosódicos, desde perspectivas diferentes como la entonación de las variedades ibéricas occidentales, las relaciones entre producción y percepción y el reconocimiento de la prosodia en distintas zonas de Asturias, la entonación canario-texana en un corpus de habla semiespontánea o la influencia del corpus de habla en la entonación de la región suroriental venezolana.

REVISTAS



Iberoamericana. Ensayos sobre letras historia y sociedad. Año XIX (2019). No. 71

407 p., ISSN 1577-3388, 29,80 €

La controversia sobre la conquista de México sigue siendo de gran relevancia y actualidad. Sin embargo, en la actualidad se han desarrollado nuevas líneas de interpretación que ponen el énfasis en los matices del evento dejando atrás el esquema maniqueo hasta ahora

predominante. El dossier de este número de Iberoamericana reúne cinco ejemplos de estos novedosos enfoques.

Bericht der Konrad-Adenauer-Stiftung

Freihandelsabkommen EU-MERCOSUR - „Südbrücke“ im Atlantik

Interview mit Olaf Jacob, Leiter KAS-Auslandsbüro Argentinien

Länderbericht von Annette Schwarzbauer, Johannes Hügel, 10. Juli 2019

Lange nichts, und auf einmal schienen es alle eilig zu haben: Zwanzig Jahre nach Verhandlungsstart und pünktlich zum diesjährigen G20-Treffen erzielten die Verhandlungsführer am 28. Juni den Durchbruch in Brüssel: die Einigung auf ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem MERCOSUR. Mit dem EU-MERCOSUR-Abkommen werden höchste EU-Nachhaltigkeitsstandards gesetzt, so wie sie auch in anderen Kapiteln moderner Abkommen enthalten sind, beispielsweise in denjenigen mit Japan und Mexiko. Dabei ist Grundlage der Verhandlungen, dass Freihandel nicht auf Kosten von Umwelt- oder Arbeitsbedingungen stattfindet. Im Abkommen verpflichten sich die EU- und MERCOSUR-Mitgliedsländer explizit zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens.

<https://www.kas.de/web/argentinien/laenderberichte/detail/-/content/freihandelsabkommen-eu-mercosur-suedbruecke-im-atlantik>



NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE

Bericht über CALAS-Forschung in den Medien

Bericht über CALAS-Forschung in den Medien

<https://www.dw.com/es/juvenicidios-los-cr%C3%ADmenes-que-sacuden-a-am%C3%A9rica-latina/a-49405660>

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer
Kontakt:
Tel.: 0049-(08421)-9321249
E-mail: adlaf@ku.de
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth